

vnd andacht tzu haben in den creaturen gottes / vnd
las er auff ein tzeit / bey einer deiche hin vnd wider
gienge / vñ die frösche inem mit irem geschrey an seyn
nein gebet vorhinderte gebot er ihnen / das sie muste
stillschweygen / vñ lag darnach / fiel im eyn d spruch
der dreyer kinder / der do saget. Loben vñ benedey-
en got / alle thier vñ bestien / vñ alles das im wasser
bewegt wirdt. Derhalb gedachte er / es mochte vil
leycht ir gesang got beheglicher seyn / wed sein ges-
bet / das so schwach / d; er sich die frösch kiesse dar
an vorhindern / vñ gebote in widerumb tzu singen
vnd tzu schreyen so vil als vor ye gethan hetten.

DAS. XXIII. Capitel vñ seynner be- scholicheit vnd ander gaben gotes.

Der Heilige Bischoff Benno / befahret sich
wo disc wundzeichē von ihm offenbar / wur-
de er vil anloffens haben vñ mochte villeycht in ein
geistliche hoffart dadurch fallen vñ die gnade gos-
tes vorlirē od tsum wenigste in seiner andacht vñ
bescholicheit zerstort werden. Derhalbē bestalte er
die gotlichen ampter in dem Thum tzu Meyssen
wie er best kunde vñ mochte / vñ zog er stillschwe-
gēth alleyn mit cinē Caplā / in das dorff Nawins-
borg tzwischin Grimme vñ mogeln gelegē / war/
et im do ein tzelle in die Kirchē hineyn / wie man die
noch auf den hutigē tag (wie wol zerbrochen vñ
hawfellig) findet Die weyh er in der Erh Marie
vnd aller gottes heilige. In welcher tzella er mit scy-
nem Capellan ein lange tzept lebte in grosszer be-
scholicheit / vñ wan im dietzeit lang was / gieng er
vor das dorff hinaus spacern / vnd betē / auf feinen
acker / vff welchem acker noch auff den hutigē tag
das Korn an dem ort do er gegangen / alwegen ehe